

Interdisziplinäre Geofernerkundung im Fachbereich Geographie/Geowissenschaften der Universität Trier

JOACHIM HILL, Trier

Die Fernerkundung ist an der Universität Trier bereits seit den siebziger Jahren in die damals noch überwiegend auf die Ausbildung von Lehramtskandidaten ausgerichtete Geographieausbildung eingebunden. Mit Einführung des Diplomstudienganges Geographie (1977) wurden weitere geowissenschaftliche Fachabteilungen angesiedelt. Diese interdisziplinäre Erweiterung der Ausbildungs- und Forschungsaktivitäten führte in den achtziger Jahren zur Schaffung des eigenständigen Fachbereichs Geographie/Geowissenschaften; es folgte die Erweiterung der Ausbildungsgänge durch die Diplomstudiengänge Angewandte Umweltwissenschaften (1996) und Angewandte Biogeographie (2001).

Für die Fernerkundung ergab sich damit die im Rahmen der traditionellen geographischen Ausbildungsgänge nicht häufig anzutreffende Möglichkeit, sich in einer starken geo- und biowissenschaftlichen Vernetzung weiter zu entwickeln und entsprechende Ausbildungs- und Forschungsaktivitäten zu entfalten. Während die Ausbildung im Grundlagenbereich um Elemente der quantitativen optischen Fernerkundung und der digitalen Photogrammetrie erweitert wurde, fand zugleich eine Ergänzung durch Einbindung von Grundlagen der allgemeinen Geoinformationsverarbeitung statt.

Auch die fernerkundliche Forschung wurde seit 1995 weitestgehend interdisziplinär ausgerichtet. Neben Projekten der Grundlagenforschung, die unter anderem durch das DLR, die Stiftung Innovation des Landes Rheinland-Pfalz, im Zuge des Sonderforschungsbereichs 522 „Umwelt und Region“ durch die DFG, oder auch durch die German-Israeli Foundation for Scientific Research and Development gefördert

wurden, konnten Projekte mit stärker anwendungsorientierten Fragestellungen hauptsächlich im Rahmen der EU-Förderung durchgeführt werden. In einigen dieser Projekte (DeMon-II, GeoRange und auch im zurzeit anlaufenden GMES-Projekt Ladamer) lag bzw. liegt auch die wissenschaftliche Koordination der jeweiligen Forschergruppen bei der Abteilung Fernerkundung der Universität Trier.

Die Beiträge in diesem Heft können nur einen Teil dieser Arbeiten beleuchten. Dennoch sollte der Leser nachvollziehen können, dass die Geofernerkundung an der Universität Trier mit ihren Forschungsschwerpunkten interdisziplinär orientiert ist. Neben Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Bereich der Datenprozessierung und Aspekten der Reflexionsmodellierung steht die Integration von Fernerkundungsdaten in Studien zum vertieften Prozessverständnis im Mittelpunkt. Dies gilt sowohl für die Untersuchungen zu land- und forstwirtschaftlichen Fragestellungen, der Parametrisierung von Simulationsmodellen zum Wasser- und Stofftransport, wie auch für die Arbeiten zur Dynamik von Degradationsvorgängen in mediterranen Landschaftsräumen. Neben den naturwissenschaftlichen Interaktionsfeldern wird zunehmend auch die Integration der Fernerkundung und Geoinformationsverarbeitung in sozioökonomische Prozessbereiche eine Rolle spielen.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, meinen Mitarbeitern, Doktoranden und Diplomanden für die engagierte Aufbauarbeit in Lehre und Forschung zu danken. Mein Dank gilt aber auch den zahlreichen Kolleginnen und Kollegen im Hause sowie im In- und Ausland, deren Mitwirkung im

Rahmen der unterschiedlichsten Projekte entscheidend zur Weiterentwicklung der Arbeiten, Kenntnisse und Ziele unserer Abteilung beigetragen haben. Zugleich muss uns das Erreichte Verpflichtung sein, auch zukünftig für die Weiterentwicklung einer zeitgemäßen universitären Ausbildung in Fernerkundung und Geoinformationsverarbeitung Sorge zu tragen. Dass dies nicht ohne drittmittelorientierte Forschung im internationalen Rahmen möglich sein wird, versteht sich von selbst.

Der Schriftleitung gilt unser Dank für die Möglichkeit zur Ausgestaltung dieses Heftes sowie die dabei gewährte Unterstützung.

Anschrift des Autors:

Prof. Dr. rer. nat. JOACHIM HILL, Abteilung Fernerkundung, Universität Trier, D-54286 Trier, Tel.: +49-651-2014592, Fax: +49-651-2013815, e-mail: hillj@uni-trier.de